



Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Kaufbeuren
Hauberrisserstraße 8
87600 Kaufbeuren
Telefon (08341) 437377
Telefax (08341) 437603

E-mail: info@sjrkf.de

Internet: www.sjrkf.de

Verantwortlich:

Sebastian Zajicek, Vorsitzender

Fotos:

Die Fotos sind aus den Archiven des Stadtjugendrings Kaufbeuren. Diese dürfen nur mit Genehmigung des Stadtjugendrings Kaufbeuren weiterverwendet werden. Die Presseauschnitte wurden mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung und des Kreisboten abgedruckt.



Inhaltsverzeichnis

2012 – Auf Kurs	4
Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele	6
Jugendsozialplanung	7
Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände	11
Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention ..	15
Offene Jugendarbeit	18
Jugendzentrum Kaufbeuren	19
Jugendzentrum Neugablonz	22
Mobile und dezentrale Einheiten	25
Kulturwerkstatt Kaufbeuren	29
Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren	33
Servicestelle für Jugendarbeit	33
Freizeithof Hagspiel	35
Zentralverwaltung	36
Anhang	37

2012 – Auf Kurs

Wir alle tragen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Niemand wird widersprechen, wenn wir sagen wir möchten junge Menschen zu einer eigenständigen Lebensführung befähigen. Partizipation und Teilhabe sind wichtige Elemente einer nachhaltigen Jugendarbeit. Der Neubau des Kaufbeurer Skaterplatzes am Wertachpark ist nur ein Beispiel dafür, dass die Kaufbeurer Jugendlichen Verantwortung für unsere Stadt und vor allem für nachfolgende Generationen übernehmen.

Auch der Kaufbeurer Stadtrat hat hierzu seinen Beitrag geleistet. Zu Beginn der Wahlperiode im März 2008 wurde den Mitgliedern des Stadtrates von der Schülerorganisation SchOK ein Hausaufgabenheft überreicht. Schüler und Schülerinnen und Jugendliche konnten hierzu vorab Ideen, Wünsche und Anregungen den neugewählten Stadtratsmitgliedern mit auf den Weg geben. Bei einem Zwischenfazit im Kaufbeurer Stadtrat im Jahr 2012 konnte festgestellt werden, dass ein Großteil der Hausaufgaben gemacht ist, aber auch noch schwierige Aufgaben für die Jugendlichen selbst, für den Stadtjugendring und für den Stadtrat auf der Agenda stehen.

Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement ist wichtig für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. In den Jugendverbänden wird dieses Engagement erlernt und somit ein wichtiger Dienst für unsere Gesellschaft geleistet.

Falls dieses Engagement junger

Menschen wegfielen, würden wichtige Angebote der Jugendarbeit nicht nur in Kaufbeuren wegfallen. Der Vorstand hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht besonders die Interessen der Jugendverbände in Kaufbeuren zu stärken. Ein direkter Kontakt, Gespräche und ein reger Informationsaustausch sind hierbei unerlässlich. Im Rahmen dessen werden von allen Mitgliedern des Vorstandes die Verbände und auch Jugendgruppen regelmäßig besucht. Dies ist vor allem durch die Ausweitung



Der Vorstand (von links nach rechts): Paul Perlberg, Holger Janakovsky, Anja Friedrich, Jutta Rist, Michael Böhm (Geschäftsführer), Eva Pfefferle, Sebastian Zajicek, Kilian Herbschleb. (Nicht auf dem Foto: Marco Lombardini)

des Vorstands von sieben auf neun Mitglieder möglich. Neu in den Vorstand wurden gewählt Anja Friedrich (Bund Altkatholische Jugend), Marco Lombardini (DAV) und Kilian Herbschleb (ohne Verband). An dieser Stelle möchte ich mich bei Claudia Melicharek bedanken, die berufsbedingt nicht



mehr für den Vorstand zur Verfügung stand. Claudia gehörte dem Vorstand über neun Jahre als Beisitzerin an.

Zwei wichtigen Kaufbeurer Jugendinstitutionen und Einrichtungen des Stadtjugendrings durften wir im Jahr 2012 zum runden Geburtstag gratulieren. Die Stadtranderholung feierte im Jahr 2012 ihr 40-Jähriges Bestehen. Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren feiert in der Spielsaison 2012 / 2013 ihr Schachtelfest also ihren 25. Geburtstag. An dieser Stelle möchte ich mich stellvertretend für alle Kinder und Jugendlichen Kaufbeurens bei allen Haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bedanken. Ihr seid Spitze - macht weiter so.

Neben vielen neuen Aufgaben und Projekten stellen die anstehenden Budgetverhandlungen mit der Stadt einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt des Vorstandes im Jahr 2013 dar. Wir hoffen mit der Stadt Kaufbeuren trotz ihrer schwierigen finanziellen Lage, ein für uns positives Ergebnis zu erzielen.

Allen Haupt- und vor allem den vielen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Kaufbeurer Jugendarbeit sowie all den Förderern und Unterstützern unserer Arbeit gilt – auch im Namen der Kaufbeurer Kinder und Jugendlichen – mein besonderer Dank. Ohne euch wäre Vieles überhaupt nicht möglich.

Kaufbeuren, im April 2013

Sebastian Zajicek, Vorsitzender

Aufgabenwahrnehmung und Rahmenziele des Stadtjugendrings Kaufbeuren

Auf Basis der Jugendhilfeplanung (Teilbereich Jugendarbeit) und des Grundlagenvertrags mit der Stadt Kaufbeuren stellen sich die Schwerpunkte der Aufgabenwahrnehmung des Stadtjugendrings Kaufbeuren wie folgt dar:

- ▶ Jugendsozialplanung
- ▶ Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände
- ▶ Stadtranderholung, Ferienprogramme, Projekte, Prävention
- ▶ Offene Jugendarbeit
 - Jugendzentrum Kaufbeuren
 - Jugendzentrum Neugablonz
 - Mobile und dezentrale Einheiten
- ▶ Kulturwerkstatt
- ▶ Querschnittsaufgaben
 - Servicestelle für Jugendarbeit
 - Freizeithof Hagspiel
 - Zentralverwaltung

Aus dem gesetzlichen Rahmen (siehe Anhang) leiten sich außerdem folgende strukturelle Rahmenziele ab:

Schaffung / Erhaltung positiver Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien, Jugendpolitische Interessensvertretung für alle Kinder und Jugendlichen in Kaufbeuren, Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren für ihr Wohl (Prävention, Krisenintervention), Förderung der Integration von Migranten/innen und jungen Menschen mit Behinderungen (Chancengleichheit und Abbau von Benachteiligungen), Förderung des sozialen Engagements und des Ehrenamts, Förderung und Unterstützung der Jugendverbände, Evaluation, Dokumentation und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen in allen Bereichen (insbesondere Bildung, Betreuung, Schule).

Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit dienen pädagogischen Rahmenzielen im Bereich der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen:

Hierzu zählen insbesondere die Förderung der Selbstständigkeit, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, Förderung der Eigenverantwortlichkeit (Selbstorganisation), des Verantwortungsbewusstseins und der Gemeinschaftsfähigkeit, Förderung der Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, Hinführung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung (Wertevermittlung und Förderung des sozialen Lernens).

Jugendsozialplanung

Der Stadtjugendring nimmt die Jugendsozialplanung in Zusammenarbeit mit der Stadt Kaufbeuren unbeschadet deren Planungs- und Gesamtverantwortung wahr. Oberste Zielsetzung der Bemühungen des Stadtjugendrings Kaufbeuren im Bereich der Jugendsozialplanung ist es, v.a. aus dem Blickwinkel der Jugendarbeit, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen positiv zu gestalten. Basis des planerischen Handelns sind Situations- und Strukturanalysen der Jugend in Kaufbeuren. Insbesondere die Bereitstellung und Sicherung von öffentlichen Räumen mit hoher Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche sind grundlegende Bedingung für die gesunde Entwicklung junger Menschen. Auf diesem Hintergrund ist die Konzeptentwicklung der Sozialraumgestaltung ein wesentlicher Effekt. Ziel ist es, dauerhaft bei der Spielraumplanung und -gestaltung die stadtplanerischen und baurechtlichen städtischen Kompetenzen um pädagogische Fragen und Gesichtspunkte der Jugendarbeit zu ergänzen.

2012 – Die Highlights

Partizipation und Teilhabe, Kooperation und Nachhaltigkeit sind Schlagworte, die auch 2012 in Kaufbeuren mit wertvollen Inhalten gefüllt werden konnten.

Im Bereich Spiel- und Freizeittflächen gibt es 2012 positive Weiterentwicklungen zu verzeichnen. So konnte eine große Anzahl von Jugendlichen praktisch lernen, dass es sich lohnt für die eigenen Interessen einzustehen:



Ob Regen oder Sonnenschein: Beim Umbau „ihrer“ Skateranlage konnte selbst das schlechteste Wetter die motivierten Jugendlichen nicht vom tatkräftigen Einsatz abhalten.

Gemeinsam mit der Stadt Kaufbeuren und dem Stadtjugendring erreichten die Jugendlichen, dass die Skateranlage am Wertachpark modernisiert und im Juni im Rahmen eines großen Skatercontests wieder eröffnet werden konnte.

Thema war auch das Weiterentwicklungskonzept des Gesamtgeländes „Wertachpark“, die im Bauausschuss verabschiedet wurde, so dass 2013 die wei-

teren Freizeitareale eröffnet werden können.

Die Spielfläche „Am Sonneneck“ konnte im Rahmen eines Partizipationsprojektes weiterentwickelt werden und wird 2013 als integrative Spielfläche für Kinder mit und ohne Behinderung wieder eröffnet werden.

Gearbeitet wurde jedoch nicht „nur“ für die Kinder und Jugendlichen, sondern natürlich auch mit ihnen:



Gelebte Partizipation: Nicht nur als „Spielplatzdetektive“ sondern auch tatkräftig mit der Schaufel am Werk, um die Neugestaltung „ihres“ Spielplatzes zu unterstützen.

Was gelebte Partizipation heißen kann, durfte der Kaufbeurer Stadtrat 2012 im wahrsten Sinne des Wortes „am eigenen Leib erfahren“. Hatte der Stadtjugendring 2008 zur Kommunalwahl eine Themenwahl mit den Jugendlichen der nächsten Wählergeneration durchgeführt und dem neu gewählten Stadtrat seinerzeit ein „Hausaufgabenheft“ mit den Wünschen der Jugendlichen mit auf den Weg gegeben, war es 2012 Zeit für die „Schulaufgabe aus dem Fach Jugendthemen in der Stadt“.

So besuchten im Juni 2012 Jugendliche der Schülerorganisation SchOK den Stadtrat, um mit den gewählten Vertreterinnen und Vertretern gemeinsam über die Themen, die sie 2008 als für sie wichtig dem Stadtrat ans Herz gelegt hatten, zu diskutieren.

Dabei konnte festgestellt werden, dass sich im Laufe dieser Wahlperiode einiges zum Positiven für die Jugendlichen weiterentwickelt hat, trotzdem aber immer noch genügend Arbeitsaufträge an Stadtjugendring und Stadtrat auf der Agenda stehen.

Außerdem zeigte sich die aktive Partizipation 2012 auch deutlich in der Zusammenarbeit mit den jugendlichen Skatern, die sich nach der Vorarbeit in 2011 nun aktiv am Umbau beteiligten.



Zum Glück nur simuliert: Im Rahmen der Alkoholpräventionswoche erfahren die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie der Konsum von Alkohol Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit beeinflusst.

Immer wichtiges Thema ist die Alkoholprävention, so wurden auch 2012 wieder Präventionsangebote für die 6. Klassen und in Zusammenarbeit mit Jugendverbänden durchgeführt. Die Aktionen konnten mit mehr als 300 Kindern durchgeführt werden und erfuhr eine rundweg positive Resonanz. Den Jahresabschluss bildete – fast schon traditionell – die „Woche der Vielfalt“, bei der der Stadtjugendring wieder einen aktiven Part übernahm.

Neben der permanenten analytischen Tätigkeit sowie der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Stadtverwaltung, u.a. im Rahmen der Spielraumkommission, stehen in nächster Zeit folgende Aufgaben im Vordergrund:

-
- ▶ Federführung beim weiteren Ausbau des Wertachparks zum Freizeitgelände
 - ▶ Ausbau des Netzes an Outdoor-Treffpunkten für jüngere Jugendliche
 - ▶ Mitwirkung bei der Umsetzung der vom Stadtrat beschlossenen Spielraumkonzeption (2012/2013)
 - Gestaltung des ersten Leuchtturmspielplatzes
 - Sanierung von mindestens zwei weiteren Quartiersspielplätzen
 - Sanierung von mindestens zwei Jugendfreizeitflächen
 - ▶ Mitwirkung des Stadtjugendrings an der Fortschreibung der Jugendhilfplanung

Jugendpolitische Vertretung und Förderung der Jugendverbände

Im Vordergrund steht das jugendpolitische Eintreten des Stadtjugendrings für die Belange junger Menschen in allen Feldern des öffentlichen Lebens. Ziel ist es außerdem, die demokratische Beteiligung und Entscheidungsfindung – auch bzgl. der satzungsgemäßen Organe und weiterer Gremien des Stadtjugendrings – sicherzustellen. Hier – v. a. aber auch bzgl. der Partizipation „nichtorganisierter“ Jugendlicher – bietet der Stadtjugendring für ehrenamtliches Engagement ein wesentliches jugendpolitisches und soziales Lernfeld, so zum Beispiel auch bei der Stadtschülerorganisation Kaufbeuren „SchOK“.

Neben der Unterstützung der Jugendarbeit durch die „Servicestelle“ (v.a. im Materialverleih), sollen die Jugendverbände insbesondere mit der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Fachkräfte gefördert werden. Aus Mitteln der Stadt Kaufbeuren gewährt der Stadtjugendring Zuschüsse für die Aktivitäten seiner Mitgliedsorganisationen. Gemeinsame Großveranstaltungen dienen der Anerkennung der Tätigkeit der Jugendverbände sowie der Präsentation ihrer Arbeit vor einer breiten Öffentlichkeit.

2012 – Die Highlights

„Schulaufgabe im Thema Jugend“ hieß die große Aufgabe für den Kaufbeurer Stadtrat 2012. Die Aktiven der Schülervertretung SchOK besuchten den Stadtrat und diskutierten gemeinsam über jugendrelevante Themen aus Sicht der Jugendlichen.



Da rauchen die Köpfe: Bei der Vorbereitung für die „Schulaufgabe aus dem Bereich Jugend“ – diskutieren die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Schülerorganisation SchOK eifrig, welche Fragen dem Stadtrat gestellt werden könnten.

Obwohl die große Ehrenamtlichenparty mit rund 200 Gästen 2012 im Kaufbeurer Eisstadion stattfand gab es nichts zu Frieren: Bei heißen Rhythmen und leckerem Buffet durften sich die Aktiven der Kaufbeurer Jugendarbeit verdienstermaßen auf die Schulter klopfen lassen und einen abwechslungsreichen Abend verbringen.

Nicht vergessen werden darf 2012 natürlich das erste Kaufbeurer Lernfest: Hier zeigte der Stadtjugendring, dass Bildung nicht nur ein schulisches Thema ist, sondern der Bereich der nonformalen Bildung in Kaufbeuren in einer bemerkenswerten Bandbreite vertreten ist. So konnten die Jugendgruppen die Manigfaltigkeit ihrer Arbeitsfelder kompetent präsentieren und einer interessierten Besucherschar vorstellen. Geboten war für jeden etwas: die Kleinen konnten am abwechslungsreichen Spielangebot teilnehmen, die Erwachsenen und das Fachpublikum waren eingeladen, sich in Gesprächen mit den hauptamtlichen Pädagogen über das Arbeitsfeld der Jugendarbeit zu informieren.



Das Lernen Spaß machen kann haben die Verbände des Stadtjugendrings beim ersten Kaufbeurer Lernfest eindrücklich unter Beweis gestellt – nicht nur das „motorische Lernen“ zauberte den Kindern ein Lächeln ins Gesicht.

Miteinander erreicht man mehr: das haben die Kaufbeurer Jugendlichen in beeindruckender Weise bewiesen. Gemeinsam wurden in den letzten Jahren die Jugendunterstände aufgebaut. 2012 nun konnte die Freizeitfläche in Oberbeuren eröffnet werden. Diese Chance haben die Teenager genutzt und mit Unterstützung des Stadtjugendrings ein stadtteilübergreifendes Fußballturnier veranstaltet. Logisch, dass zu diesem Anlass die Mannschaft der Stadt Kaufbeuren nicht fehlen durfte.



Glückliche Gewinner zur Eröffnung des neuen Freizeitareals in der Nähe des Oberbeurer Feuerwehrhauses: Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten bestritten die Jugendlichen aller Stadtteile ein gemeinsames kleines Fußballturnier.

Spielfestzeltlager und Games for YOUth – zwei



Geschicklichkeit, Konzentration und vor allem gemeinsam Spaß haben war auch 2012 großes Thema bei Games for YOUth. So waren das große Sommerfest und das Spielfestzeltlager der Faust- und Korbballer/innen eine gelungene Kooperationsveranstaltung.

Großaktionen am gleichen Wochenende, kann das denn funktionieren? JA – dieses gelungene Miteinander wertete beide Veranstaltungen auf und so konnten mit mehr als 500 Teilnehmern neue Rekordzahlen geschrieben werden. Und sogar der Wettergott hatte ein Einsehen und hat nach anfänglichem Zögern in den Morgenstunden mit strahlendem Sonnenschein auch das Seine zu diesen gelungenen Events beigetragen.

Im Schnitt werden pro Jahr folgende Gremiensitzungen durchgeführt: mindestens je 2 Vollversammlungen, Jugend- und Verbändegespräche und SMV-Koordinationsstreifen sowie 15 bis 20 Vorstands-, Ausschuss- oder Arbeitskreissitzungen.

Im Rahmen der Beteiligung „nichtorganisierter“ Jugendlicher stehen folgende Aufgaben im Vordergrund: Begleitung und Verstetigung der Stadtschülervertretung (SchOK) sowie Vernetzung und Veranstaltungen mit der Kommunalpolitik und der Vollversammlung des Stadtjugendrings.

Das Seminarprogramm für Gruppenleiter/innen verzeichnet im Jahr 5 bis 10 Kursangebote im Bereich Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Fachkräfte mit 40 bis 70 Teilnehmer/innen. Schwerpunkt hierbei sind Kursangebote zur Erlangung der Juleica, um eine qualitativ hohe Jugendarbeit auf dem ehrenamtlichen Sektor zu gewährleisten.

Pro Jahr werden ca. 85 Zuschussanträge der Jugendorganisationen bearbeitet. Das Ehrenamtlichenfest im Eisstadion verzeichnete ca. 200 und das „sportliche“ Games for YOUth gut 500 Teilnehmer/innen.

Stadtranderholung, Ferienprogramm, Projekte, Prävention

Im Veranstaltungs- und Projektbereich ist es die vorrangige Zielsetzung, durch Angebote für Kinder und Jugendliche die kontinuierlichen Aktivitäten der Jugendgruppen und Einrichtungen der Jugendarbeit punktuell zu ergänzen. Im Rahmen der Stadtranderholung und der Ferienprogramme (Ostern, Pfingsten, Sommer) steht die außerschulische Jugendbildung sowie die

Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) während der Schulferien für Kinder bis 14 Jahre im Vordergrund. Immer größeren Raum nimmt die betreuungsentlastende Funktion für Familien durch mehrtägige Angebote mit verlässlichen Betreuungszeiten ein. Im Sinne Sozialer Jugendbildung sind auch Jugendliche und junge Erwachsene v.a. während der Stadtranderholung sowie im Rahmen der Workcamps beim Auf- und Abbau Zielgruppe.



Die Projektmappe, die im Rahmen des gelungenen Pilotprojekts mit der Sophie-La-Roche-Realschule entstand, kann nun von allen Interessierten ausgeliehen werden, die das Thema Konflikte mit Jugendlichen bearbeiten wollen.

Da neben dem Alkohol leider immer wieder auch das Thema Gewalt eine Rolle spielt, konnte aufbauend auf das Projekt „Coolworker“ eine Projektmappe mit Modulbausteinen erstellt werden, die es Gruppen ermöglicht, sich mit der Thematik zu beschäftigen und junge Menschen be-

fähigt mit Konflikten konstruktiv umzugehen. Die Projekteinheit „Coolworker für Alle“ kann beim Stadtjugendring ausgeliehen werden.

2012 – Die Highlights

„Ich mach mir die Welt, wide, wide wie sie mir gefällt ...“ mit diesem Leitsatz waren die Kinder der Stadtranderholung 2012 zu Gast bei „Astrids Kindern – Lindgrens Helden“ und machten sich auf kunterbunte Entdeckungsreise durch die Erzählungen der schwedischen Kinderbuchautorin im Rahmen der größten Bildungs- und Ferienfreizeitmaßnahme des Stadtjugendrings.



Wenn Träume fliegen lernen: Seit 40 Jahren lässt die Stadtranderholung Kinderträume wahr werden.

Doch 2012 war für die Stadtranderholung selber auch ein ganz besonderes Jahr: Sie feierte ihren 40. Geburtstag, der mit besonderen Einlagen zum Elternnachmittag gebührend begangen wurde.

Zum ersten Mal wurden 2012 in den Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien flächendeckend ganzwöchige Ferienbetreuungsangebote zur Verfügung gestellt, die dem steigenden Bedarf der betreuungsentlastenden Maßnahmen für berufstätige Eltern als Unterstützung dienen sollen. Die Kurse die von Frühlingswerkstatt bis Zirkus reichten, fanden großen Anklang und so wird es 2013 mit Sicherheit eine Wiederholung geben.



Nicht nur „Manege frei für unsere unglaubliche Löwennummer“ – hieß es bei der ersten Stadtjugendringzirkuswoche. Im Rahmen der Ferienbetreuung waren die jungen Zauberkünstler, Jongleure und Seiltänzerinnen mit vollem Einsatz bei der Sache.

Auch die aktiven Jugendlichen der Schülerorganisation SchOK waren 2012 aktiv: Diverse Treffen und Informationssammlungen zur Erstellung eines digitalen Jugendstadtplans waren nur ein Teil der Aktionen. Besonderes Highlight war der Besuch beim Stadtrat, den sie nutzten um mit den gewählten Vertretern der Stadt in einen informativen Austausch zu kommen.

Die Stadtranderholung verzeichnete im Jahr 2012 folgende Zahlen:

- ▶ Teilnehmer/innen: 960 zzgl. 77 Jungbetreuer/innen
- ▶ Teilnehmertage: 5.760 zzgl. 720 Betreuertagen

Die Ferienprogramme insgesamt (inkl. Stadtranderholung und andere Ferienbetreuungen) umfassten im Berichtsjahr 88 Angebote mit 2.610 Teilnehmer/innen (zzgl. ca. 100 Jungbetreuer/innen) was 8.910 Teilnehmertagen entspricht (zzgl. ca. 1.062 Betreuertagen).

Die Abdeckung durch betreuungsrelevante Angebote für mindestens 20 Schulkinder bis 11 Jahren an den Werktagen (Montag bis Freitag) in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien war wie geplant in 12 Wochen gegeben.

Die Präventionsaktionen (Alkohol) erreichten 2012 ca. 300 Teilnehmer/innen, die aufgrund der eintägigen Veranstaltungen gleichzeitig den Teilnehmertagen entspricht.

In der Summe wurden 3.010 Teilnehmer/innen und damit 10.272 Teilnehmertage erreicht. Somit gingen die Zahlen nur ganz geringfügig zurück, blieben aber immer noch auf sehr hohem Niveau.

Offene Jugendarbeit

Zentrale Intention der Jugendhäuser ist es, durch die Zurverfügungstellung eines pädagogisch begleiteten Treffpunkts für alle Jugendlichen (i.d.R. von 12 bis 18 Jahren) diese in ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld zu fördern. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Migrationshintergrund) eine besondere Bedeutung zu. Die vorrangigen Methoden sind: Jugendcafé als Treff- und Anlaufstelle des Jugendhauses, jugendkulturelle Veranstaltungen zur Bindung der Zielgruppe an das Jugendhaus, Gruppenarbeit und Beteiligungsformen Jugendlicher, individuelle Förderung und Unterstützung.

Die Angebote zielen in erster Linie auf außerschulische Jugendbildung sowie der Förderung selbstbestimmter Aktivitäten im Freizeitbereich (Sport, Spiel, Geselligkeit) ab.

Über die Jugendhäuser ist zudem ein Einblick in die Kinder- und Jugendszenen und damit ein Aufgreifen und Begleiten von Entwicklungen (innerhalb, aber auch außerhalb des Jugendhauses) möglich.

Jugendzentrum Kaufbeuren

2012 – Die Highlights

Bis Ende März 2012 wurde das Haus kommissarisch von Franziska Oelke geleitet, für deren Einsatz wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Im April 2012 übernahm Uwe Sedlacek die Hausleitung und die Leitung des Fachbereichs Offenen Jugendarbeit, die bis dahin von Lutz Tokumaru wahrgenommen wurde. Im September begann Tobias Scheßl mit seinem Einsatz im Haus.

Mit diesem Jahr begann die Beteiligung des JuZe Kaufbeuren bei der Durchführung von wöchentlichen Ferienbetreuungen im Rahmen des Ferienprogramms des SJR. In diesem Zusammenhang kommen die pädagogischen Fähigkeiten der Mitarbeiter zusätzlich zum Einsatz, jüngere Kinder und deren Eltern lernen schon mal das Haus kennen, erste Kontakte werden geknüpft. Angeregt von den Wünschen dieses „Publikums“ ist eine



Das JuZe in der Hand der „Kleinen“ – Kinder konnten bei der Ferienbetreuung „Geheimnisvolles Kaufbeuren“ nicht nur ihre eigenen Schatzkisten gestalten ...

regelmäßige Durchführung einer ausgesprochenen Teenie-Disco für 2013 vorgesehen.

Am 30.06.12 fand ein weiteres „Skater-Openair“ mit Skater-Contest am Container im Wertachpark, mit Unterstützung durch das Generationenhaus, statt, bei dem rund 300 begeisterte Besucher anwesend waren.

In Zusammenarbeit mit der OBA Ostallgäu und dem Freizeitprogramm der Lebenshilfe wurde im Juli die Integ-Disco wieder ins Leben gerufen, die regen Anklang findet. Sie wird regelmäßig in Abstimmung mit den Integ-Terminen des Jugendzentrums Buchloe durchgeführt, zu dem sich ein anregender Kontakt und Austausch entwickelt hat.

Um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen „offen zu stehen“ wurden nach den Sommerferien die Öffnungszeiten und -tage verändert und es ist nun an drei Samstagen im Monat geöffnet. Alle zwei Monate findet an einem Samstag eine „Motto-Party“ statt.

In Kooperation mit dem Generationenhaus findet seit Oktober monatlich die „Blues Session“ im Haus statt. Hier wird eine Plattform für Jung und Alt geboten. Sowohl auf der Bühne bei der Session, an der sich Jugendliche beteiligen, als auch im Cafeteria-Bereich in dem ganz ungezwungen Kontakte stattfinden. Immer wieder äußern sich erstaunte Erwachsene



Besonders gruselig ging es in einer „dunklen Herbstnacht“ in und um das JuZe zu: Der erste Kaufbeurer „Zombie-Walk“, sorgte bei Teilnehmern und Passanten für jede Menge Spaß und die eine oder andere Gänsehaut.

über die Möglichkeiten und die Ausstattung des Hauses. Das ist beste Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Musikförderung fanden mit lokalen Jugendbands sieben Konzerte im Haus statt.

Das JuZe-Team war beteiligt an Großveranstaltungen wie dem Lernfest und Games for Youth. Boten Jugendlichen, Vereinen und Institutionen die Möglichkeit für Parties und Events.

Das Jugendzentrum Kaufbeuren war im Jahr 2011 an 201 Tagen (46 Wochen, pro Woche bis zu 25 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) geöffnet.

Es wurden ca. 42 jugendgerechte Musikveranstaltungen durchgeführt (davon 7 Konzerte mit Nachwuchsbands).

- ▶ 42 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.
- ▶ In 20 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver und individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 120 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2012 614 Besucher/innen (ca. 13 pro Öffnungswoche) und 4.010 Teilnehmer/innen¹ (wöchentlich ca. 87) erreicht. Somit muss in diesem Bereich leider nochmals ein leichter Rückgang der Besucher- und Teilnehmerzahlen verzeichnet werden. Die Talsohle bzgl. des Besuchs vom Sommer 2012 ist jedoch mittlerweile durchschritten. Die Besucher- und Teilnehmerzahlen haben sich seither kontinuierlich erholt.

¹ Teilnehmer definieren sich im Gegensatz zu Besuchern durch die aktive Mitarbeit in den Angeboten.

Jugendzentrum Neugablonz

„Response of Hate“ gibt harten Einstand

Neugablonz Eine Premiere gab es im Jugendzentrum Neugablonz. Auf dem Programm stand das erste Konzert der Hardcore-Band „Response of Hate“. Die fünf Mitglieder der Gruppe, Gabriel Bernhard (Gesang), Fabian Frank (Gitarre), Stefan Pischentza (Gitarre), Robin Schuler (Bass) und Marco Stowasser (Schlagzeug), kommen alle aus Kaufbeuren. Mit von der Partie waren an diesem Abend außerdem die Deathcore-Cracks von „Abolot Mind“. Sie machten den Auftakt beim Konzert in der „Fun Factory“ und konnten das Publikum sehr schnell für sich gewinnen. Nach der Pause traten dann die Jungs von Frontmann Gabriel Bernhard an und bewiesen, dass sich die Probenarbeit der vergangenen Monate ausgezahlt hat. Jedes Stück wurde ausgegibt und beliebt, und die Schwermelodie im Publikum moscheten offensichtlich mit. Auch bei den coverten Songs wie Klassikern von „Hatebreed“ und „Necrona“ zeigten „Response of Hate“ ihr Können. (az)



Volken Einsaß boten „Response of H bei ihrem ersten Auftritt. Foto: Sven

Kochaktion im Jugendzentrum

Neugablonz (az) Die mobile Spielplatzbetreuung des Jugendzentrums Neugablonz lädt am Dienstag, 13. März, ab 14 Uhr Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zur Kochaktion in das Jugendzentrum Neugablonz ein. Nähere Infos unter Telefon 0 15 204/17557-33.

✓ Russische Teezeremonie

Mit frisch gebrühtem Tee aus einem russischen Samowar konnten die Kinder im „Mobiki“, der mobilen Spielplatzbetreuung des Stadtjugendzentrums Kaufbeuren in Neugablonz, im Winterquartier im neuen Jugendzentrum „Fun Factory“ russisches Flair erleben. Unter der Anleitung der russlanddeutschen Helena Maier wurde gemeinsam Tee zubereitet und die kulturellen Hintergründe erklärt. Teetrinken gehört in Russland zu jedem Haushalt, man kann hier von einer richtigen „Teekultur“ sprechen. Der gepflegte Teetrinker genießt den Tee aus Gläsern in einer edlen Halterung mit Henkeln. Wenn der Tee zu heiß ist, darf er auch einmal aus der Untertrasse geschliffen werden.



Viel Spaß im Weihnachtshaus

Advent Buntes Programm des Stadtjugendrings – Viele verschiedene Aktionen vom heutigen Montag bis zum 21. Dezember

Neugablonz Unter dem Motto „Weihnachtshaus 2012“ bieten das Mobiki und das Jugendzentrum Fun Factory des Stadtjugendrings in Neugablonz im Advent ein buntes Programm vorweihnachtlicher Aktionen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche an.

Weihnachtskino beginnt

Für Kinder ab sechs Jahren beginnt es am Montag, 26. November, um 15 Uhr mit dem „Weihnachtskino“

wird um 14 Uhr im Jugendzentrum Neugablonz in der Weihnachtsbäckerei gebacken. Am Montag, 10. Dezember, geht es um 13.30 Uhr im Jugendzentrum Neugablonz in die „Schneekugelfeststatt“ und am Montag, 17. Dezember, ab 14 Uhr in die „Holzwerkstatt“. Bei beiden Veranstaltungen wird ein kleiner Kostenbeitrag erhoben, zudem ist eine Vormeldung im Jugendzentrum notwendig.

Dezember, ab 15 Uhr im Jugendzentrum statt. Auch für die Jugendlichen gibt es eine „Weihnachtsbäckerei“ am Freitag, 14. Dezember, ab 15.30 Uhr.

Party zum Abschluss

Zum Abschluss der Aktionen laden das Mobiki und die Fun Factory am Freitag, 21. Dezember, zur großen „Weihnachtsparty“ im Jugendzentrum Neugablonz ein. Beginn ist für die Kinder um 15 Uhr, für Jugendliche ab 18 Uhr.

- Informationen und Anmeldung: Telefon (0152) 01755733 oder (08341) 61962.
- www.jazze-ge.de

Explosives Debüt

Musik Kaufbeurer Band „Locust“ hat bei „Vielfalt rockt“ erste Auftritt

Neugablonz „Vielfalt rockt“, das Konzert, das unter diesem Motto im Neugablonzer Jugendzentrum „Fun Factory“ über die Bühne ging, war nicht nur ein mitreißender Beitrag zum „Festival der Vielfalt“, das derzeit in Kaufbeuren stattfindet. Es war auch das Debüt-Konzert der Wertrachtstädter Band „Locust“. Zur Unterstützung spielten die zwei Münchner Bands „Helen was here“ und „Boy Android!“.

Eine jahrelange Freundschaft und die Liebe zur Musik brachten Bassist Felix Schöttl (19), Sänger Christoph Hölzl (20), Schlagzeuger Sascha Wagner (19) und Gitarrist Max Hohlner (20) zusammen. So gründeten die Vier ihre Band „Locust“.



Die Münchner Band „Helen was here“ war bei „Vielfalt rockt“ in der „Fun Factory“ mit von der Partie. Foto: Mathias Wild

aufmerksam und stellte ihnen einen Proberaum zur Verfügung. Seitdem trifft sich die Gruppe wöchentlich zum Proben. 15 Lieder wurden bereits selbst produziert. „Wir schreiben die Songs alle zusammen. Jeder bringt seine Ideen mit ein, musikalisch wie textlich“, so Hölzl. Ihren Musikstil beschreiben die Vier als bunten, breit gefächerten Mix von Alternativ über Crossover bis hin zu Metal. Die Nachwuchsband will die Zuhörer zum Nachdenken anregen. Ihre Songtexte sind deshalb teilweise gesellschaftskritisch. So greifen sie unter anderem Themen wie Konsumgüter oder soziale Netzwerke auf. „Aber wir wollen auch, dass unser

Publikum einfach nur Spaß hat.“ Noch vor Ende des Jahres wollen die Vier ein Album aufgenommen und ihren Bekanntheitsgrad durch Auftritte vergrößert haben. Dem schon Anfang 2013 wird die Band eine Pause einlegen, da Schlagzeuger Sascha Wagner für einige Zeit nach Australien gehen wird. „Was danach passiert, steht noch in den Sternen“, so die Band. Aber in einem sind sie sich sicher: „Wir werden auf jeden Fall weiter Musik machen, egal wo wir gerade sind.“

Das Debütkonzert in der „Fun Factory“ sei jedenfalls ein erster Höhepunkt der Bandgeschichte gewesen. Einstimmig wurde das Publikum von den zwei Münchner Bands „Helen was here“ und „Boy Android!“ überzeugt mit ihrem Mix aus Indie- und Postrock ebenfalls. Doch erst „Locust“ gegen 23 Uhr auf die Bühne kam, erhellte die Stimmung. Die Jungs präsentieren mit großem Selbstbewusstsein, Freude und Ehrgeiz die Ergebnisse ihrer Proben. Sie lieferten eine tolle Show, bei der sich kaum noch einer auf den Plätzen hinten konnte. Nicole Wittich

Neues Projekt zur Verbesserung der Spielplätze

Kaufbeuren In Sachen Spielplatzbetreuung ist der Stadtjugendring Kaufbeuren mit der Projektreihe „Spielplatz-akti“ bereits gut aufgestellt. Zur mobilen Betreuung durch „Mobikids“ kommt jetzt das neue, fünfte Programm „Spielraumdetektive“ dazu.

Bei „Mobikids“ helfen engagierte Eltern bei der Betreuung der Kinder mit, jetzt ist ihre Meinung gefragt. Die Familien sollen als „Spielraumdetektive“ Spielflächen erkunden und nach ihren Bedürfnissen beurteilen. Dafür werden sie mit „Detektivsets“ (Notizzettel, spezielle Fragebögen und Fotoapparate) ausgerüstet. So können diejenigen, die die Spielplätze täglich aktiv nutzen, ihr Wohnumfeld mitgestalten. Auch die jeweils anliegenden Grundschulen sind mit Lehrerkollegium und Eltern bereits aktiv eingebunden.

Die Vorschläge zur Verbesserung der bestehenden Anlagen werden ausgewertet und im Herbst 2012 der Spielraumkommission vorgelegt. Anschließend werden diese Flächen entsprechend neu angelegt, beziehungsweise renoviert. Die Mitarbeiter des Stadtjugendrings Kaufbeuren unterstützen das Konzept logistisch und organisatorisch. Das Projekt „Spielplatz-akti“ wird vom Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ gefördert. (az)

www.kaufbeuren-aktiv.de

Jugendzentrum Neugablonz

2012 – Die Highlights

Natürlich war „Das neue Haus“ allein auch im ersten vollen Betriebsjahr das „Highlight“ an sich. Die großzügigen Räumlichkeiten boten viele neue Möglichkeiten, so dass die Angebotsstruktur gut und gerne verdoppelt werden konnte.

Der offene Cafeteriabereich sowie Teeniedisco und Freitagabendveranstaltungen blieben und bleiben natürlich auch in diesem Jahr fester Bestandteil des Jugendhauses.

Ein Gewinn – nicht nur für die Besucher des Jugendhauses sondern auch für viele Bewohner des Stadtteils Neugablonz ist zweifelsohne der neue Partyraum, der regelmäßig für unterschiedlichste Festivitäten und Veranstaltungen wie z.B. für Geburtstagsfeiern, Taufen, Seminare, Tanzgruppen, usw. - gebucht wurde.



Volle Hütte und super Stimmung beim Konzert im neuen JuZe Neugablonz

Das JuZe Neugablonz ist einer von 5 Familienstützpunkten im Stadtgebiet von Kaufbeuren und bietet z.B. ein Mütterkaffee an, das großen Anklang findet.

Im Rahmen der Musikförderungen wurden 8 Konzerte mit Bands aus Kaufbeuren durchgeführt. Der Bandproberaum wurde kontinuierlich von Bands genutzt.

Auch beim Bürgerfest (Schwabentag 2012) war die Fun Factory wieder dabei, diesmal mit einem eigenen Event, dem Schwabenbattle. Breakdancer aus ganz Europa trafen sich an diesem Tag zum wettkämpferischen Austausch.



Nicht nur für die Digi-Cam zu schnell: Die Breakdancer ließen es beim Schwabenbattle krachen

Kooperationsveranstaltungen mit der Glasfachschule sowie dem TVN, der Gustav-Leutelt-Schule, dem Aktionkreis (Coca-Cola-Truck)

sowie Beratungstermine durch die Jugendgerichtshilfe bereichern den Jugendhausalltag.

Mittagsbetreuung und Ganztagsklassen nehmen längst einen großen Rahmen im Jugendhausalltag ein. Neben Mittagessen und den sehr beliebten freizeitpädagogischen Angeboten für mittlerweile 6 gebundene Ganztagsklassen sind Mitarbeiter des Jugendzentrums Neugablonz seit September 2012 auch in der Mittagsbetreuung an der Gustav-Leutelt-Schule tätig.

Das Jugendzentrum Neugablonz war im Jahr 2012 an 195 Tagen (46 Wochen, pro Woche bis zu 26 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

- ▶ 1.034 Teilnehmer/innen erfuhren in Gruppenarbeiten eine zusätzliche Betreuung.
- ▶ In 30 Fällen wurden Jugendliche durch die pädagogischen Fachkräfte intensiver und individuell gefördert bzw. schwerwiegende Konfliktlösungen initiiert und begleitet (Umfang ca. 250 Stunden).

In der Summe wurden im Jahr 2012 3.207 Besucher/innen (70 pro Öffnungswoche) und ca. 8.293 Teilnehmer/innen (wöchentlich 180) erreicht. Für das Juze Neugablonz ist somit im Jahr 2012 – also im ersten vollen Betriebsjahr des neuen Hauses ein Anstieg von gut 1/3 der Besucher- und Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Mittagsverpflegung an 145 Tagen durchschnittlich 115 Schülerinnen und Schüler der Ganztagsklasse verköstigt. An 72 Tagen nutzten ca. 100 Kinder die vielfältigen freizeitpädagogischen Angebote im Rahmen der Ganztagsklasse.

Mobile und dezentrale Einheiten

Mit seinen gemeinwesenorientierten Angeboten will der Stadtjugendring in erster Linie in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Familien beitragen.

Ein weiterer wesentlicher Effekt des JuZe-Trucks und des JuZe-Containers im Wertachpark ist, dass mit mobilen und dezentralen Einheiten wohnungsnah neue – bzw. bislang noch nicht ausreichend abgedeckte – Zielgruppen erreicht werden und eine Verbindung zu den zentralen Einrichtungen (v.a. Jugendhäuser) hergestellt wird.

Der JuZe-Truck setzt im sozial belasteten Milieu an und besucht die 10- bis 13-jährigen in den Wohngebieten, um so frühzeitig Kontakt zur zukünftigen Zielgruppe des Jugendhauses zu knüpfen.

Der JuZe-Container am Wertachpark soll den Zugang zu der großen Gruppe junger Menschen in Kaufbeuren ebnen, die bewegungsorientierte Freizeitbeschäftigungen pflegen (Klettern, Skaten, Fieseln, Streetball, ...).

Während beim „Mobiku“ die Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung sowie problemorientierte offene Kinderarbeit in sozialen Brennpunkten im Vordergrund steht, soll mit „Mobikids“ das Bürgerschaftliche Engagement der Eltern für einen Ausbau des Freizeitangebotes nutzbar gemacht werden.

2012 – Die Highlights

Vor dem Hintergrund des sozialräumlichen Ansatzes des JuZe-Trucks wurden vier ausgewählte Standorte (Apfeltranger Str., Jörg-Lederer-Schule, Liegnitzer Str., Beethoven-Schule) regelmäßig im zweiwöchigen Abstand besucht. Mit den Schulen entwickelte sich eine enge Zusammenarbeit. Die Mitarbeiter hatten Gelegenheit, am Vormittag des ersten Tage ihrer Anwesenheit am Schulstandort, die Klassen zu besuchen um auf sich und ihr Programm aufmerksam zu machen. Alle Standorte wurden zusätzlich durch Facebook, Homepage, Zeitung, Flyer, Plakate und Mundpropaganda beworben.

Je nach Witterung kamen die attraktiven Out- oder Indoorspiele zum Einsatz. Über gemeinsame Spiele und Aktionen kamen die Mitarbeiter in engeren Kontakt mit den Kindern/Jugendlichen, der dann, je nach Möglichkeit, für intensivere Einzelgespräche genutzt werden konnte. Im Wesentlichen ging es dabei um Alkohol und Zigaretten, um schulische Belange und häusliche Probleme, bei denen sowohl präventiv als auch vermittelnd beraten werden konnte.

In den Wintermonaten Januar, Februar und März 2012 machte das JuZe-Truck Team Angebote im Jugendzentrum um den Kontakt mit den Jugendlichen von den Standorten aufrechtzuerhalten. Über den Zeitraum der



„Zentrale und Außenstelle“, längst hat sich der JuZetruck – hier ausnahmsweise einmal direkt vor dem JuZe Kaufbeuren – zu einer idealen mobilen Ergänzung des Jugendhauses entwickelt.

drei Monate war die Besucherzahl rückläufig. Deshalb wurden für die Monate November und Dezember 2012 Räumlichkeiten in Standortnähe gefunden, um dort Angebote zu machen. Die Besucherzahlen blieben hinter den Erwartungen zurück. Offensichtlich macht sich das steigende Angebot an Ganztagsklassen und moderner Medien bemerkbar.

Das MOBIKU war 2012 für viele Kinder aus Neugablonz als Treffpunkt für Geländespiele und tolle Werkaktionen sehr gefragt. Von Januar bis März war das Winterquartier im Jugendzentrum Neugablonz mit Angeboten wie

einer Weihnachtsgeschenke-Tauschbörse einer großen Faschingsparty und noch weiteren Aktionen vertreten. Ab März - wieder draußen im Einsatz - veranstalteten wurde eine Naturerlebniswoche und Waldaktionen veranstaltet. Einmal in drei Wochen trifft sich das MOBIKU im Jugendzentrum Neugablonz zu besonderen Aktionen wie Kickerturnier, einem Wii-Wettkampf oder zur Holzwerkstatt. Anfang August war Sommerabschlussparty mit grillen am Jugendzentrum Neugablonz angesagt. Im November fand die sehr beliebte Geisterparty am Schneekoppenweg statt. Ab Mitte November war wieder Indoorzeit im Jugendzentrum Neugablonz mit dem traditionellen Weihnachtshaus. In diesem Rahmen wurde ein großer Adventskalender

„Von Kinder für Kinder“ in der Stadtbücherei Neugablonz gestaltet. Mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier endete das Jahr 2012.

Das MOBIKIDS konnte seine Beliebtheit bei Kindern und Eltern weiter ausbauen. Die fünf Standorte die das MOBIDS 2012 aufsuchte, waren sehr gut besucht.

Am Sonneneck und am Mösle waren die Spielplatzdetektive im Einsatz. Sie untersuchten die dortigen Spielplätze auf Verbesserungsmöglichkeiten vom Standpunkt der Kinder aus. Ihre Ideen und Vorschläge



Dem Wetter trotzen die „Mobiku-Kids“ auf jeden Fall! Wer Spaß haben will, packt sich notfalls auch mal in blaue Folie ein!

fanden nicht nur Eingang in die Umgestaltungen des Spielplatzes „Am Sonneneck“, einige Eltern beteiligten sich sogar aktiv am Umbau des Spielplatzes, der Mitte 2013 mit einem gemeinsamen Fest eröffnet werden soll.

Der JuZe-Wertachpark-Container (Koop.-Projekt mit dem Generationenhaus) konnte seinen festen Besucherstamm halten und enge Kontakte zur dort ansässigen Skaterclique knüpfen. Die von den Ehrenamtlichen betreuten Jugendlichen führten so 2012 auch Kooperationsveranstaltungen im JuZe durch. So belegt dieser dezentrale Jugendraum, wie wichtig es ist, niederschwellig Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen. Natürlich war auch für das Container-Team die Umgestaltung der Skateranlage das „Highlight“ im Jahr 2012.



Das Mobikids mit seinen besonderen Spielgeräten, wie z.B. den Riesengocarts – wie hier am Spielplatz „Am Sonneneck“ – war auch 2012 heiß begehrt.

Im JuZe-Truck können im Jahr 2012 bei 100 Outdoor-Öffnungstagen (25 Wochen, pro Woche bis zu 10 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) 1.852 Teilnehmer/innen verzeichnet werden (74 pro Öffnungswoche). Damit konnte das mobile JuZe die Zahlen von 2011 annähernd halten.

Der JuZe-Container erreichte 2012 an 119 Tagen (27 Wochen, pro Woche bis zu 20 Stunden verteilt auf bis zu 4 Tage) ca. 830 Besucher/innen (ca. 31 pro Öffnungswoche). Aufgrund des eingeschränkten Betriebs des Skaterplatzes (wg. Umbau) ist dies ein sehr beachtliches Ergebnis.

Mit dem Mobiku konnten 2012 an 202 Einsatztagen (44 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 3.655 Teilnehmer/innen (ca. 83 pro Öffnungswoche) erzielt werden. Damit blieb man zwar hinter dem



Wer mal Pause vom Skaten auf der neu gestalteten Anlage braucht, ist hier genau richtig: bei Musik, Unterhaltung und gestärkt durch kleine Snacks und Getränke kann man in „gechillter“ Atmosphäre die Fahrkünste der anderen Skater bewundern.



„Topergebnis“ des Jahres 2012 zurück, verzeichnete aber dennoch ein recht gut besuchtes Jahr

Das Mobikids erreichte 2012 an 83 Einsatztagen (20 Wochen, pro Woche bis zu 15 Stunden verteilt auf bis zu 5 Tage) ca. 2.130 Besucher/innen (ca. 106 pro Öffnungswoche) zzgl. 125 Betreuertagen und damit fast das gute Vorjahresergebnis.

In der Summe wurden 2012 2.960 Besucher/innen (ca. 137 pro Öffnungswoche) und ca. 5.632 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 161) erreicht. Die mobilen und dezentralen Einheiten konnten damit erneut ein gutes Ergebnis vorweisen.



Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Großes Vergnügen für die ganz Kleinen

Kulturwerkstatt Simone Dopfer bezaubert als „Frau Maus“ ihr junges Publikum



Gefühle, Ängste, Nöte

Ein aufwühlendes Stück für Jugendliche ab 13 Jahren

Die Kulturwerkstatt präsentiert das Stück „Der kleine Horrorladen“

Kaufbeuren (ex.) Das Kult-Musical „Der kleine Horrorladen“ feiert am Samstag, 24. November, ab 19.30 Uhr Premiere im Theater Schauburg in Kaufbeuren.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Ein Feuerwerk

Skurrile Figuren unterstützen von der Live-Band lassen die

„Showbühne“ explodieren. Der 30. November sowie am 1., 3., 7., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31. Dezember – jeweils ab 19.30 Uhr – in dem Theater Schauburg Kaufbeuren „Horrorladen“, mit einer 90-minütigen Vorverkauf- und blutigen Premiere, deren Lottos-Toto Engeln in Kaufbeuren es sich auf der ganzen Welt ausleihen (0841/2313) und Web ausbauen. Nähere Infos auch unter www.kulturwerkstatt.de

dem originalen Bühnenbild bei der Rampe zu bringen. Imposant ist das Stück für Jugendliche ab 13 Jahren. Premiere wird am Samstag, 6. Januar, ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg gefeiert. Weitere Aufführungstermine sind am 4., 6., 9., 11., 17. und 8. Februar jeweils ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg Kaufbeuren. Karten: g 2,00; E 0,14/2313

Klassiker von Michael Ende

Die Kulturwerkstatt Kaufbeuren spielt „Momo“ – Premiere am 28. April

Gedankenspiele

Jugendtheater Kulturwerkstatt Kaufbeuren zeigt stimmiges Stück zum Thema Liebe

Kaufbeuren Mit der Inszenierung von „Doing it“ nach der Vorlage von Melvin Burgess ist dem Jugendtheater Kulturwerkstatt in Kaufbeuren eine gleichnamige Inszenierung wie humorvolle Mischung aus Liebe- und Gedankenspielen gelungen (erfolgreich ab 13 Jahren).

Unter der Regie von Nadsa Oerter wird von den Erfolgen eines dreier (gesperrlicher) Paare erzählt. Sie sind alle Schokolade und „Trostesche“ sind es um das andere Geschlecht geht. Während die eigentlichen Protagonisten im vorderen Teil der Bühne leben und lieben, werden im hinteren Teil durch gleich gekleidete

Kaufbeuren Das sind die Dinge, mit denen die ganz Kleinen sich besonders annehmen: Erhabenheit, zu kurze Arme, Klack-De-Spa-Spiel und frodes Stimmchen über Blumen und Marienkäfer. Kein Wunder also, dass „Frau Maus“ bei ihrer Premiere im Theater Schauburg bereits zum und der Zuschauer ab dem 7. Lebens ihre helle Freude an ihr hatten. Die Kulturwerkstatt hat damit gezeigt, dass sie sich auch auf die ganz Kleinen einlassen kann, und die vielen Kinder, die zum ersten Mal im Theater waren, verließen es mit Lust auf noch.

In Schokoladehülle hat Frau Maus die Herzen der erwartungsvollen Bühnen und Mächchen erobert. Mit kindgerecht großen Gesten und Mimik, mit taptönen, mal stierischen Schreien, fast ohne Worte und immer wieder einem herzigen Lachen hinter den sonstigen Mühsalchen fesselt Simone Dopfer die Kleinen, das es die meiste Zeit tatsächlich musikalisch-choral war.

Durchaus aber lachtes sich die Kleinen schief und krumm. Zum



in neuen Stück der Kulturwerkstatt zeigt Menge zu entdecken

und Lisa, die sich mal pol aufbewegen und mit durchhandlungsorientierte, die Hände Ansa und Mischgeschichten hatten ihre helle Freude

Vergeben werden die Rollen des Kaisers, der Kunz von der Reonen, des Burgers, moisters und der Kamlers. Wegen der beschelenden Komete gibt es Mindervertrauensfragen, was die Körpergröße angeht: Kaiser und Kaiserin-Doppelrolle sollten mindestens 1,75 Meter groß sein, Bürgermeister und Komete mindestens 1,65 Meter.

Bei der Eröffnung am Donnerstag im Theaterensemble spielen heute die Mauerer eine besondere Rolle. Für den Mauermeister, so wie zwei Mauergelehrten können sich haben, die zwischen 1,50 und 1,55 Meter groß sind, bewerben.

Die Rollen werden wie in jedem Jahr nach einem Vortragsbuch vergeben. Die Bewerbungen sollten ein Foto, einen kurzen Lebenslauf und einen kurzen Text beinhalten, warum man selber das Rechte für das Theaterstück 2012 ist. (s.o.)



Jetzt für Rollen beim Tänzelfest bewerben

Kaufbeuren Das Tanzensemble und die Kulturwerkstatt Kaufbeuren suchen wieder Darsteller für ein Sprechstück bei der Einsegnung von Kaiser Maximilian am Rathaus. Vergeben werden die Rollen des Kaisers, der Kunz von der Reonen, des Burgers, moisters und der Kamlers. Wegen der beschelenden Komete gibt es Mindervertrauensfragen, was die Körpergröße angeht: Kaiser und Kaiserin-Doppelrolle sollten mindestens 1,75 Meter groß sein, Bürgermeister und Komete mindestens 1,65 Meter.

Bei der Eröffnung am Donnerstag im Theaterensemble spielen heute die Mauerer eine besondere Rolle. Für den Mauermeister, so wie zwei Mauergelehrten können sich haben, die zwischen 1,50 und 1,55 Meter groß sind, bewerben.

Die Rollen werden wie in jedem Jahr nach einem Vortragsbuch vergeben. Die Bewerbungen sollten ein Foto, einen kurzen Lebenslauf und einen kurzen Text beinhalten, warum man selber das Rechte für das Theaterstück 2012 ist. (s.o.)



Weltere Aufführungen sind am Samstag, 24. und Sonntag, 25. März, im Theater Schauburg

Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotte-Ins Engeln (0841/2313) sowie an der Theaterkasse.



Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.



Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

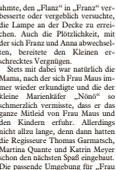
Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.



Jetzt für Rollen beim Tänzelfest bewerben

Kaufbeuren Das Tanzensemble und die Kulturwerkstatt Kaufbeuren suchen wieder Darsteller für ein Sprechstück bei der Einsegnung von Kaiser Maximilian am Rathaus. Vergeben werden die Rollen des Kaisers, der Kunz von der Reonen, des Burgers, moisters und der Kamlers. Wegen der beschelenden Komete gibt es Mindervertrauensfragen, was die Körpergröße angeht: Kaiser und Kaiserin-Doppelrolle sollten mindestens 1,75 Meter groß sein, Bürgermeister und Komete mindestens 1,65 Meter.

Bei der Eröffnung am Donnerstag im Theaterensemble spielen heute die Mauerer eine besondere Rolle. Für den Mauermeister, so wie zwei Mauergelehrten können sich haben, die zwischen 1,50 und 1,55 Meter groß sind, bewerben.

Die Rollen werden wie in jedem Jahr nach einem Vortragsbuch vergeben. Die Bewerbungen sollten ein Foto, einen kurzen Lebenslauf und einen kurzen Text beinhalten, warum man selber das Rechte für das Theaterstück 2012 ist. (s.o.)

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Auf Tuchfühlung mit den Fabelwesen

Kulturwerkstatt Ganz besonderes Freiluft-Theater bei der „Mondnacht“

Kaufbeuren Zwerg, Elfen, Kobold, Troll – dürfen wir ihr Leben beobachten und mit ihnen sogar ein Stück des Weges gehen? Unter dem Regen am Freitag oder Samstag können die Karten an den folgenden Tagen eingekauft werden. Sollte die ganze Wochenende verregnet sein, sind die Anwesenheitsfreiluft- (Fr., Samstag, 20. und Sonntag, 21. Oktober, bei Regen an den Sonntags- und Freitags- und Samstag-Verkaufsstellen der Naturwerkstatt zurückgegeben werden. Bei zweifelhaftem Wetter gibt es Ankauf unter Telefon 0841/2313. Der Beginn der einzelnen Rundgänge kann beim Kartenticket erfragt oder im Internet nachgefragt werden.

Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotte-Ins Engeln in Kaufbeuren (0841/2313) oder www.kulturwerkstatt.de



Reichlich „Testosteron“ in der Schauburg

Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hat die Kulturwerkstatt Kaufbeuren im Doppelstück „Zwanzig sind ein Gespül des Theaters „Götter Sose“ (Foto) auf dem Programm. Das junge Ensemble zeigt in seinem Stück „Testosteron“ eindringlich, aber auch humorvoll die Stimmungschwankungen, Gedankenspiege und Reaktionen eines Jungen in der Pubertät. Anschließend führt die Kulturwerkstatt ihr aktuelles Stück „Nichts – Was um Leben wichtig ist“ auf. (Foto: Hans Lang)



Abendführung und Workshop im Kunsthaus

Kaufbeuren **Abendführung und Workshop im Kunsthaus** Weiter Veranstaltungen des Raben-Programms zur Ausstellung „Die Narrative der Fotografie“ im Kunsthaus Kaufbeuren stehen in dieser Woche an: ● Am Donnerstag, 21. Juni, findet um 18.30 Uhr die letzte Abendführung statt. ● Ein Workshop für Kinder zwischen neun und zwölf Jahren wird am Samstag, 23. Juni, von 10 bis 13 Uhr angeboten. Unter dem Motto „Fotocollage: Selbstporträt! Familienporträt“ Porträt von einem Freund“ können die jungen Besucher selber eine Fotocollage herstellen. Die Kinder sollen dafür Fotogramme mitbringen, die eine Geschichte erzählen von einem Freund, der Familie oder von dem Kind selbst. Außerdem wird darum gebeten, den Kindern alle Zeitschriften, Verpackungen sowie Collagematerialien mitzubringen, das als Material für die gebastelten Kunstwerke verwendet werden kann.

Es wird darum gebeten, sich für die Abendführung und den Kinderworkshop vorher im Kunsthaus Kaufbeuren, Telefon 0841/2648, anzumelden. Für Fotogramme und Collagematerialien werden geeignete Führungen angeboten.

Weltere Aufführungen sind am Samstag, 24. und Sonntag, 25. März, im Theater Schauburg

Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotte-Ins Engeln (0841/2313) sowie an der Theaterkasse.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.



Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Das Musical „Der kleine Horrorladen“ erzählt die Geschichte von Seymour, der in dem kleinen Blumenladen von Mr. Mumkin arbeitet und unterhalb in seine Arbeitkollegen Audrey verliebt ist. Seymour hat eine sonderbare Pflanze gekauft, die dem mardorfen Blütengeschäft einen gewissen Zulauf beschert. Als die Pflanze zu welken beginnt, entdeckt Seymour jedoch, dass diese geheimnisvolle Pflanze allein durch frisches Blut gedeihen kann.

Kulturwerkstatt Kaufbeuren

Die Kulturwerkstatt zielt mit ihrer Arbeit – ähnlich wie die Jugendhäuser – auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung (in allen Lebensbereichen) in einem sozialen Lernfeld ab. Mit dem methodischen Schwerpunkt der theater- und kunstpädagogischen Gruppenarbeit beziehen sich die Angebote der Kulturwerkstatt allerdings zunächst auf die Gruppenmitglieder. Hierbei kommt der Integrationsarbeit (v. a. junge Menschen mit Behinderungen) eine besondere Bedeutung zu. Zentrale Intention der Kulturwerkstatt ist es, den Mitgliedern in Gruppenprozessen durch gemeinsame Projekte (Theateraufführungen) soziale Kompetenzen und weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und die darstellerischen und künstlerischen Interessen zu fördern. Insgesamt ist die Jugendkulturarbeit Teil der außerschulischen Jugendbildung, was auch bzgl. der Zuschauer der Theaterproduktionen gilt. Bereits bei der Zusammenstellung des Repertoires schlägt sich der Bildungsauftrag der Kulturwerkstatt für Gruppenmitglieder und Zuschauer nieder.

Als Kunst- und Kultureinrichtung wirkt die Kulturwerkstatt für die Stadt Kaufbeuren jedoch über den pädagogischen Bereich und die Zielgruppe der Jugendlichen hinaus auch als bereichernde Institution mit Außenwirkung.

2012 – Die Highlights

Der Schwerpunkt der Kulturwerkstattsarbeit liegt nach wie vor in der theaterpädagogischen Gruppenarbeit. 9 Neuzensurierungen fanden in diesem Jahr den Weg auf die Schauburg- Bühne. Nachdem in den drei Alterstufen die Konzepte angepasst worden waren, konnten in diesem Jahr die Ergebnisse bestaunt werden. Kinder und Jugendliche können jetzt individueller ihre Stärken und Ressourcen einsetzen. Schule und Freizeit sind dadurch etwas leichter unter einen Hut zu bringen: Probenarbeiten finden vermehrt in den Ferienzeiten statt.

Im Sommer fand das erste „Theatercamp“ für das Theaterstück NICHTS statt.

Das Jugendtheaterstück DOING IT wurde auch zusätzlich in Kempten bei



Der bekannte Klassiker MOMO erfuhr durch seine jugendliche Spielertruppe eine Frischzellenkur . Regie und Spieler wagten erfrischend neue Ansätze zum Thema Zeit, und hatten Erfolg.

den Schultheatertagen gezeigt und erntete viel positive Kritik.

Die Musiktheaterwerkstatt (Gemeinschaftsprojekt von Musikschule und Kulturwerkstatt) hinterfragte gesanglich und szenisch den Sinn und Zweck von Castingshows.



Mit dem HORRORLADEN läutete das Team die Jubiläumssaison zum 25. Geburtstag der Kulturwerkstatt ein!

Die Unterstufe bezauberte als Fabelwesen in MONDNACHT und gestaltete zusammen mit Eltern und dem Erwachsenenensemble drei unvergessliche Theaterstage im Bärenseewald.

Das Schulprojekt THEATER FÜR ALLE wurde von den Klassen bis aufs Äußerste ausgeschöpft. Das Projekt, das von der Antonie-Zauner-Stiftung finanziert wird, ermöglicht jedem Kind in Kaufbeuren theaterpädagogische Angebote und Aufführungsbesuche. Vom Vorleseprojekt über Kunstaktionen bis zur Patenschaft für ein Theaterstück war alles dabei. Ein Highlight war die Schulvorstellung von DER ÜBERAUS STARKE WILLIBALD und ANNE FRANK. Mit FRAU MAUS für die Vorschule und RUMPELSTILZCHEN für die Grundschulen konnten zwei neue Schulangebote entwickelt werden.

Darüberhinaus engagierte sich das Team der Kulturwerkstatt ab September im Bereich der freizeitpädagogischen Angebote der neu eingerichteten Ganztagsklasse an der Konradinschule.



Nicht nur Zwerge warteten auf die Besucher von MONDNACHT – aber die waren natürlich besonders süß!



„Menschen!...Äh Mäuse! Kriegt den Hintern hoch! Die Zeit der Diktatoren muss vorbei sein!“ Willibald nutzt die Angst vor der Katze, um sich zum Boss eines Mäuserudels aufzuschwingen.

Für die wöchentlichen Gruppenstunden hat die Kulturwerkstatt jährlich an ca. 250 Tagen (42 Wochen, pro Woche 20 Stunden verteilt auf bis zu 6 Tage) geöffnet.

Im Jahr 2012 wurden im Schnitt 180 Gruppenmitglieder in 18 Gruppen betreut.

Daraus ergaben sich 15 unterschiedliche Theaterproduktionen mit insgesamt 83 Aufführungen bei denen 6.923 Besucher/innen verzeichnet werden konnten.

Im Rahmen der Mittagsverpflegung wurden an 52 Tagen durchschnittlich 15 Schüler/innen der Ganztagsklasse verköstigt und über die Mittagszeit betreut. An 39 Tagen nutzten 15 Kinder die vielfältigen Angebote im Rahmen der Ganztagsklasse (werden als Teilnehmer/innen gewertet)

In der Summe wurden also im Jahr 2012 7.703 Besucher/innen (ca. 183 pro Öffnungswoche) und ca. 8.730 Teilnehmer/innen (wöchentlich ca. 208) erreicht. Das Engagement der Kulturwerkstatt an der Konradinschule (Ganztagsklasse) glich die leicht rückläufigen Mitglieder- und Zuschauerzahlen mehr als aus. Somit konnten die Zahlen stabil auf hohem Niveau gehalten werden.

Querschnittsaufgaben Stadtjugendring Kaufbeuren

Servicestelle für Jugendarbeit

Vorrangiges Ziel der Servicestelle ist es, die Träger der Jugendarbeit, Kinder, Jugendliche, Eltern, Schulen sowie weitere Träger der Jugendhilfe durch eine Reihe von Dienst- und Serviceleistungen in ihrer Arbeit zu unterstützen.



Wer glaubt, dass man kickern nur am traditionellen Tisch mit kleinen Figuren kann, hat sich – im wahrsten Sinne des Wortes – RIESIG getäuscht: beim Menschenkicker, kann jeder selber zum Mitspieler werden: Spaß und Action inklusive! Versteht sich von selbst, dass dieses XXL-Spielgerät in der Servicestelle ausgeliehen werden kann.

Mit der zentralen Beschaffung, Wartung und breit gestreuten Zurverfügungstellung von zahlreichen Verleihgegenständen (Kleinbus, Zelte, Großspielgeräte, Lager- und Gastrobereich, ...) können die Maßnahmen für Kinder und Jugendliche (eigene und die anderer Veranstalter) kostengünstig gefördert werden, ohne dass die jeweiligen Organisationen die Geräte individuell und damit am Ende unwirtschaftlich vorhalten müssen.

Der Informations- und Beratungsdienst deckt alle Bereiche der Freizeitgestaltung und Kontaktvermittlung an Jugendorganisationen sowie eine allgemeine Beratung in Jugendfragen ab..

„Unser Sommerfest steht an, was tun? Wir fahren ins Zeltlager, wo bekommen wir die Biertischgarnituren her?“ - Gut, dass es die Servicestelle des Stadtjugendrings gibt:

Das Angebot an XXL – Spielgeräten ist in den letzten Jahren angewachsen. So steht hier nicht nur die Besonderheit im Vordergrund, sondern auch die Möglichkeit die Geräte für gruppenspezifische Prozesse einsetzen zu können.

Super Möglichkeiten bieten hier Spielgeräte und Ausrüstungsgegenstände wie:

- ▶ die mobile Kletterwand
- ▶ die attraktiven Outdoorkisten
- ▶ der Schminkkoffer für die Faschingsfeier oder
- ▶ das Geschirr für das Vereinsfest

Und soll es einfach nur um eine Geschicklichkeitsspaßaktion gehen, ist der TeamKatcher immer eine gute Entscheidung. Und damit es für die „Kleinen“ auch etwas gibt, stehen auch Staffelski, Pedalos oder ein Vier Gewinnt in XXL, die bei fast jedem Anlass begeisterte Fans finden, zur Verfügung.

Im wichtigsten Bereich der Servicestelle, dem Materialverleih konnten im Jahr 2012 folgende Zahlen erreicht werden:

- ▶ 1.040 Verleihvorgänge
- ▶ 4.123 Verleihtage

Freizeithof Hagspiel

Der Freizeithof Hagspiel wird als Jugendübernachtungshaus im Sinne des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung betrieben. Er dient vorrangig der Unterstützung der Träger der Jugendarbeit und Schulen in den Bereichen Jugendbildung, Jugendfreizeit, Jugenderholung und soll den Nutzern/innen die Möglichkeit eröffnen, ein einfaches, naturnahes Leben sowie das gemeinsame Zusammenleben in der Gruppe zu erfahren.



Das Selbstversorgerhaus bietet Gruppen bis max. 30 Personen u.a. 3 Gruppen- und 2 Betreuerschlafplätze, eine große Küche, 2 Aufenthaltsräume mit Medieneinstattung sowie eine große Tenne (Tischtennis, Billard, Kicker, ...) für Aktivitäten bei schlechtem Wetter. Die guten Belegungszahlen bestätigen die Konzeption einer Berghütte mit gehobenem Standard bzw. eines Tagungshauses mit rustikalem Flair. Die Gruppen werden während des Aufenthalts durch Stadtjugendring-Mitarbeiter betreut, die darüber hinaus Hausmeisterdienste sowie kleinere Instandhaltungsarbeiten durchführen.

Ob im Sommer oder Winter: Der Freizeithof Hagspiel/Oberstaufen ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert

Die Kaufbeurer Nutzer und hier v. a. die Jugendgruppen haben bei der Belegung, insbesondere der begehrten Wochenenden Vorrang.

- ▶ Der Freizeithof war in insgesamt 223 Nächten belegt:
 - Hiervon entfielen auf Nutzer der Jugendarbeit 134 Nächte
 - Kaufbeurer Gruppen buchten 112 Nächte
- ▶ Insgesamt konnten 4.747 Übernachtungen (Besucher*Nächte) verzeichnet werden
 - Hiervon entfielen 4.220 Übernachtungen auf Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Betreuer/innen
- ▶ Im Schnitt nutzten pro Aufenthalt 21 Personen den Freizeithof

Damit konnte nach dem leichten Rückgang 2011 wieder an die sehr guten Belegungszahlen der Vorjahre angeknüpft werden.



So kann man es sich gut gehen lassen: Gemütliches Frühstück bei strahlendem Sonnenschein und Bergblick vor dem Freizeithof Hagspiel.

Zentralverwaltung

Vorrangiges Ziel der Zentralverwaltung ist es, die planerischen, jugendpolitischen oder pädagogischen Aktivitäten des Stadtjugendrings Kaufbeuren durch flankierende Maßnahmen zu stärken und zu fördern. Dies geschieht in erster Linie durch die zentrale Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- ▶ Personalverwaltung
- ▶ Haushalts- und Kassenwesen
- ▶ Parteiverkehr
- ▶ Schriftwechsel
- ▶ Liegenschaftsbetreuung (anteilig)

Ein weiterer wesentlicher Effekt der Zentralverwaltung ist die Sicherstellung einer koordinierend-planerischen Leitung der Gesamtorganisation. Geschäftsleitung (Geschäftsführung und Verwaltungsleitung) stimmen die Planungen und Vorhaben der einzelnen Arbeitsbereiche aufeinander ab, regeln übergreifende Abläufe und sorgen für praktikable Arbeitsstandards innerhalb des Stadtjugendrings.

Jugendarbeit ist durch eine Reihe von Strukturmerkmalen gekennzeichnet (siehe Anhang) die auf allen Gebieten - so auch in der Verwaltung – durch die Vielfalt von Methoden und Angeboten, haupt- und ehrenamtlichen Akteuren, usw. ein sehr flexibles und wenig standardisierbares Agieren fordern.

- ▶ Im Personalbereich wurden 180 Honorarkräfte und Ehrenamtliche sowie 30 Hauptamtliche und Auszubildende betreut.
- ▶ Das Haushaltsvolumen des Stadtjugendrings beträgt im Jahr 2012 1.437.984 €
- ▶ Jährlich sind 14.800 Kassenvorgänge zu bearbeiten
- ▶ Die Betreuung der Liegenschaften durch Mitarbeiterinnen der Zentralverwaltung erstreckt sich hauptsächlich auf: Freizeitgelände Gutwillen, Theater Schauburg, KW2, Jugendzentrum Neugablonz, Jugendzentrum Kaufbeuren, Container Wertachpark

Vom Ressourceneinsatz der Zentralverwaltung des Stadtjugendrings Kaufbeuren entfallen 88% auf die anderen Überprüfungsbereiche.

Damit steigerten sich erneut die Kennzahlen der Zentralverwaltung v.a. im Bereich der zu bewältigenden Kassenvorgänge um annähernd 20%.

Anhang

Zum Verständnis von Jugendarbeit

Kinder- und Jugendarbeit ist nach § 11 Achten Buch Sozialgesetzbuch ein Teil der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist, zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 27 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren) und nicht in erster Linie an sog. „Problemgruppen“. Jugendarbeit hat sich in Deutschland nach Familie und Schule zunehmend als „drittes Standbein der Erziehung“ etabliert.

Gesetzlicher Auftrag - Sozialgesetzbuches 8. Buch (SGB VIII)

Nach § 1 SGB VIII ist es das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe (und damit auch der Kinder- und Jugendarbeit), das Recht auf Erziehung zu gewährleisten und die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Dazu sind Leistungen anzubieten, die Mädchen und Jungen gleichberechtigt zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen (§ 8, § 9 und § 11 des SGB VIII). Hierzu ist die Kinder- und Jugendhilfe auch verpflichtet, zur Schaffung oder Erhaltung von positiven Lebensbedingungen sowie einer kinder- und familienfreundlichen Umwelt beizutragen (§ 1 SGB VIII) und die Kinder- und Jugendarbeit freier Träger zu unterstützen (§ 12 SGB VIII), also den Stadtjugendring und seine Jugendverbände und -Gemeinschaften.

In § 11 SGB VIII sind die Schwerpunkte der Jugendarbeit festgelegt, dazu gehört demnach:

Außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung.

Damit ist festgestellt, dass die Jugendarbeit einen eigenständigen Bildungsauftrag neben der Schule hat. Dieser setzt am Alltag und an der Lebenswelt und am Interesse der jungen Menschen an und lebt von der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Jugendarbeit in Sport Spiel, Geselligkeit.

Sportvereine und -verbände bieten attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche und haben die weitaus meisten Mitglieder organisiert.

Arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit.

Hier geht es um Projekte der Jugendarbeit in diesen Bereichen, insbesondere um die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule.

Internationale Jugendarbeit.

Die Weiterentwicklung der Einheit Europas und die kriegerischen Konflikte in der Welt machen die Begegnung von jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten nach wie vor notwendig.

Kinder- und Jugenderholung.

Ein Beitrag der Jugendarbeit jenseits der Tourismusangebote zur Erholung und Entspannung von jungen Menschen, die oft auch aus Geldmangel keinen Urlaub machen können.

Jugendberatung

Hierbei geht es um allgemeine niederschwellige Jugendberatung, Orientierungshilfen, Berufs- und Lebensberatung in speziellen Jugendberatungsstellen und nicht um Beratung in expliziten Problemlagen wie bei den Drogen-, Schwangerschafts- oder Schuldnerberatungsstellen. Sie soll vertraulich sein außerhalb der aktenführenden Jugendämter.

Jugendarbeit ist eine Pflichtaufgabe des öffentlichen Trägers. Die jeweilige Ausgestaltung und das Ausmaß der Angebote und Einrichtungen der Jugendarbeit ist auf Basis der örtlichen Gegebenheiten zu bewerten. § 79 SGB VIII verpflichtet den öffentlichen Träger jedoch einen angemessenen Anteil der für die Jugendhilfe bereitgestellten Mittel für Jugendarbeit zu verwenden.

Formen von Jugendarbeit

Es gibt unterschiedliche Formen der Jugendarbeit, nämlich geschlossene Angebote, die nur für Mitglieder bestimmt sind, „offene Angebote“ und „die gemeinwesenorientierten Angebote“. Das sind einerseits verbandsbezogene Angebote der Jugendorganisationen oder der Kulturwerkstatt, andererseits die offene Jugendarbeit in Einrichtungen wie Jugendzentren oder in Ferienprogrammen und die gemeinwesenorientierten Angebote, die in Wohnsiedlungen zur Verbesserung der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und Familien beitragen wie z.B. Mobile Spielplatzbetreuung oder JuZe-Truck sowie Jugendsozialplanungen (Spielräume etc.). Die gesellschaftspolitische Tendenz geht in Richtung Vernetzung und Kooperation, insbesondere zwischen Jugendarbeit und Schule.

Merkmale der Struktur der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit unterscheidet sich von anderen Erziehungs- und Bildungsbereichen durch folgende Strukturmerkmale:

- ▶ Freiwilligkeit der Teilnahme
- ▶ Vielfalt der Organisationen und Träger
- ▶ Vielfalt der Inhalte, Methoden und Arbeitsformen
- ▶ Mitbestimmung, Mitgestaltung, Selbstorganisation
- ▶ Ergebnis- und Prozessoffenheit
- ▶ Lebenswelt- und Alltagsorientierung, Anknüpfen an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen
- ▶ überwiegend ehrenamtliche Tätigkeit.

Diese Strukturmerkmale fordern von Jugendarbeit in den einzelnen Arbeitsbereichen ein stärker flexibles und weniger Rationalisierungsdenken unterworfenen Handeln.

